

Showdown um die Meisterschaft

KTV empfängt den Tabellenführer KTG Heidelberg

(chi). In Bestbesetzung kann die KTV Ries am heutigen Samstag in der Hermann-Kessler-Halle im Rieser Sportpark den Tabellenführer KTG Heidelberg zum entscheidenden Wettkampf um die Meisterschaft in der 2. Bundesliga Süd empfangen. Trainer Jürgen Wundel kann sowohl auf seinen Ungarn Roland Kiraly als auch auf Routinier Dusan Hilbert und Mike Dörner, die bei der einzigen KTV Niederlage gegen Grötzingen fehlten, zurückgreifen. Die KTV, derzeit auf Rang zwei in der Tabelle, geht gegen den hoch gehandelten Meisterschaftsfavoriten als Außenseiter ins Rennen, will jedoch durch einen perfekten Wettkampf den Gästen im Rennen um den Spitzenplatz in der Staffel ein Bein stellen. Wettkampfbeginn ist um 17.00 Uhr zu gewohnter Zeit (Einturnen 16.00 Uhr).

Die Ausgangssituation vor dem sechsten Wettkampftag der Deutschen Turnliga in der zweiten Bundesliga Süd könnte spannender nicht sein. Während die KTG Heidelberg bisher, wenn auch wie beim knappen 38:37 Erfolg gegen Grötzingen mit Mühe, in allen fünf Begegnungen als Sieger die Halle verließ, musste sich die KTV dem gleichen Gegner unnötigerweise geschlagen geben. Allerdings konnten die Nördlinger im Saisonverlauf mehr Gerätewertungen gewinnen als die heutigen Gäste. Dies hat zur Folge, dass die KTV bei einem Sieg gegen den Topfavoriten der Liga wieder den Spitzenplatz einnehmen und an Heidelberg in der Tabelle vorbei ziehen würde. Mit 321,90 Punkten stellen die Neckarstädter den bisherigen Saisonrekord an Punkten auf, allerdings ließen die Rieser am letzten Wochenende mit 316,30 Zählern aufhorchen. Dass dieses Resultat vom Gegner ernst genommen wird, zeigt die Tatsache, dass für den entscheidenden Wettkampf neben dem ungarischen Nationalturner Istvan Szalontai der Heidelberger Routinier Michael Cornelius aus Schweden eingeflogen wird, wo er gerade seine Doktorarbeit schreibt. Szalontai war übrigens Mitglied des diesjährigen ungarischen WM-Teams in Aarhus, so dass dem Publikum einmal mehr der eine oder andere turnerische Leckerbissen geboten wird. Mit Andreas Hofer besitzen die Heidelberger zudem einen Turner, der zum erweiterten Kreis der deutschen Nationalmannschaft zu zählen ist. Hofer wird voraussichtlich einen kompletten Sechskampf bestreiten. Mit Kenji Howoldt und den beiden Tremmel Brüdern Robin und Tim haben die Gäste weitere Topturner in ihren Reihen. Komplettiert wird das Team durch solide Gerätespezialisten und hoffnungsvolle Nachwuchstalente.

Betrachtet man diese Liste an Spitzeturnern, so wird klar dass man im KTV Lager alles aufbieten muss, um in den Mann-gegen-Mann-Duellen dagegen zu halten. Daher hat man sich entschlossen neben dem Budapester Roland Kiraly auch den 43-jährigen „Turnopa“ Dusan Hilbert, der im letzten Wettkampf in

Herbolzheim einmal mehr sein Können demonstrierte, einzusetzen. Jeweils einer der beiden wird den Ausländerstartplatz am Gerät wahrnehmen, wobei voraussichtlich Hilbert an Barren und Reck zum Zug kommt. Glücklicherweise ist Mike Dörner von seinem Dienst am Samstag befreit worden, so dass er an seinen fünf Geräten zur Verfügung steht. Ebenfalls fünf Geräte wird Thomas Radler turnen, der die Woche vermehrt Reck trainiert hat und dort wieder an die Leistungen der letzten Jahre anknüpfen will. Voraussichtlich drei Einsätze hat Alexander Mugrauer (Ringe, Sprung, Barren) während Claudius Hingst wohl Boden und Reck turnt und an Seitpferd, Sprung und Barren bei Bedarf zum Zug kommen kann. Äußerst wichtig wird auch sein, dass die Gerätespezialisten mit sauberen Übungen den Gegner in Zugzwang bringen. Tobias Bauer (Seitpferd), Roland Hagner (Ringe), Thomas Öttele (Seitpferd, Ringe) sowie Wilfried Hofer (Reck) sind daher besonders gefordert und sollen ihren Kontrahenten Score Punkte abnehmen. Aufsteigende Form im Training zeigt derzeit der Ronheimer Martin Stadelmann, so dass auch er für Betreuer Wolfgang Eichmeier zur echten Alternative an Barren und Reck wird. Nach seiner Knieverletzung kämpft derzeit Marcel Schwefel wieder um Anschluss, jedoch kommt ein Einsatz an seinen Paradegeräten Boden und Sprung im Moment noch zu früh. Verletzungsbedingt fehlen wird nach seiner schweren Verletzung Thomas Frisch.

Enorm wichtig für den Ausgang des Wettkampfs wird die Stabilität in den Übungen sein. Fehler werden diesmal gnadenlos bestraft, so dass die Devise nur „durchturnen“ sein kann. Das richtige Händchen für die direkten Duelle kann im Score System wie so oft den Ausschlag über Sieg und Niederlage geben. Als Herausforderer können die KTV'ler jedoch ohne Druck an die Geräte gehen. Schaffen die Nördlinger einen tadellosen Gerätedurchgang, so könnte die Sensation gelingen.